

Wochenblatt

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 144.

für Reichenbrand, Siegmar, Neustadt und Rabenstein.

Nr. 48.

Sonnabend, den 1. Dezember

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Bahner in Siegmar und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro 14tägige Besitzzeit mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Gemeindeabgaben.

Am 1. Dezember a. e. ist der 4. Termin der Gemeindeabgaben und des Schulgeldes auf 1906 fällig.
Der unterzeichnete Gemeindevorstand macht dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 30. November 1906.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Der bisherige Sparkassen-Kontrollleur und Gemeindefassistent in Gröna

Herr Hermann Willy Barth

ist heute von uns als Gemeindefassistent angestellt und in Pflicht genommen worden.

Neustadt, am 30. November 1906.

Der Gemeinderat.

Geißler, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Den 1. Dezember d. J. wird der letzte Termin der Gemeindevorarbeiten und des Schulgeldes auf das Jahr 1906 fällig.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der zur Bezahlung nachgelassenen 14tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bez. Zwangsbeitreibungsverfahren eingeleitet werden muß und haben sie die dadurch entstehenden Kosten sich selbst zuzuschreiben.

Die Gebühren für Zahlungserinnerungen betragen nach dem neuen Kostengesetz bis 5 Mark 10 Pfg., über 5 Mark bis 20 Mark 20 Pfg., über 20 Mark für je volle 10 Mark mehr je 10 Pfg. mehr bis zum Höchstbetrag von 10 Mark.

Rabenstein, am 30. November 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wildorf.

Bekanntmachung.

Gefunden wurde: 1 Paket Handschuhe und 1 Vierbeinische.

Rabenstein, am 30. November 1906.

Der Gemeindevorstand.
Wildorf.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates zu Siegmar

am 27. November 1906.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von der Vertellung einer weiteren Rate von 2% im Kummer'schen Konkurse, 2. von der erfolgten Revision der Sparkasse und sämtlichen Gemeindefassistenten, bei welcher alles in Ordnung befunden wurde und 3. von der Anschaffung der Exemplare, Entwürfe für Kleinwohnungen betr., und Überweisung eines solchen an die Kreisbibliothek.

Ein Gemeindevorarbeiten-Erlaßgesuch wird berücksichtigt, während ein Reklamationsgesuch als unbegründet abgewiesen wird.

Weiter wird ein Dispensationsgesuch über die Zergliederung eines Grundstückes befürwortet, da in volkswirtschaftlicher Beziehung Bedenken nicht geltend zu machen sind.

Die Volksbibliotheksrechnung auf das Jahr 1906 wird nach erfolgter Prüfung richtig gesprochen.

Von dem gegenwärtigen Stande der Angelegenheit über die Bildung eines Kassenvereinsverbandes wird Kenntnis genommen.

In Sparkassensachen werden mehrere Gesuche um Entlassung von Areal aus dem Pfandverbande genehmigt und zu Grundstücksbelegungen die erforderliche Zustimmung erteilt. Von der beabsichtigten Regulierung des dem Rathaus gegenüberliegenden Platzes wird Kenntnis genommen und der Kunstgärtner Schwarz in Einsiedel um Vorlage von weiteren Skizzen über gärtnerische Anlagen gebeten.

Ein Gehaltszulagegesuch findet Berücksichtigung.

Der letzte Punkt der Tagesordnung, Gemeinderats-Ergänzungsarbeiten betr., wird von der Tagesordnung abgelehnt, da der aufgestellte Antrag zum Ortsstatut noch der ministeriellen Genehmigung bedarf.

Freigesprochen.

Familien-Roman v. Ludw. Bürger.

(Fortsetzung.)

An den Ufern des Flusses und über diese hinaus standen Lärchen, Kiefern und Ahornbäume, und zu den beiden Seiten stiegen grüne, von Haselnuß- und Schlehdorngebüsch gesprenkelte Höhen an. Tiefe Stille herrschte ringsum. Nur die Fluten, die das Heldengrab bespülten, flüsterten leise und geheimnisvoll, und die Blumenbüschel an den beiden Ufern saugten und nickten sich schweigend zu. Es waren wunderbare Geschichten von einem verlorenen Paradiese und einer besseren Welt, die die klaren Fluten erzählten, und feuchten Auges wählten die am Grabe Stehenden die Schicksale zweier Menschenkinder zu vernehmen, die sich im Leben hoffnungslos geliebt und an diesem Orte für immer gefunden hatten.

XIV.

Durch die trübe Winterlandschaft raste der Schnellzug. Die frostverbräunten Telegraphenstangen neben dem Bahnkörper huschten im raschem Fluge an dem mit wunderlichen Eiskristallen gezierten Coupefenster vorüber, durch das eine junge Dame ungeduldig hindurchzuspähen suchte. Sie hauchte von Zeit zu Zeit auf die gefrorene Scheibe und wuschte dann mit dem Taschentuche den dadurch erzielten eisfreien Fleck auf dem Glase trocken; allein schon nach wenigen Sekunden bildeten sich wieder neue Phantasiezeichnungen und märchenhafte Blumen auf der angehauchten Stelle.

Endlich ertönte ein langandauernder Pfiff von der Maschine her; eine Weile noch rollten die Räder mit klingendem Geräusch auf den befestigten Schienen dahin; dann setzte langsam die Bremse ein, und plötzlich stand der Zug mit einem Ruck still. „Augsburg! Alles aussteigen!“ rief der Kondukteur, indem er die Wagentür öffnete.

Die Dame hob ihr Reisegepäck auf den Perron herab und hielt mit etwas besorgter Miene nach einem Kofferträger Umschau. Gleich darauf erblickten sich ihre Blicke, und sie eilte auf einen älteren Offizier zu, der ihr raschen Schrittes und freudestrahelnd entgegenkam. „Grüß Dich Gott, lieber Vater!“ rief sie, indem sie den Offizier umarmte und küßte.

„Grüß Dich Gott, Irma!“ erwiderte Berger.

„Wie geht es Dir, Kind?“

„Mir geht es gut, Vater. Weil ich nur wieder bei Dir bin. Hast Du mein in Stuttgart aufgegebenes Telegramm doch noch rechtzeitig erhalten?“

„Gewiß, Irma. Ich erhielt es gestern abend noch und bin heute früh mit dem ersten Zuge von München abgereist. Komm, Kind, gehen wir gleich in den Wartesaal; es ist ja schauerlich kalt. Wir haben noch eine Stunde Zeit bis der Zug nach Buchloe und Kaufbeuren abgeht.“

„Leider müssen wir den Postzug benutzen, Vater; aber wir kommen Punkt 5 Uhr in Kaufbeuren an.“

„So ist's mir auch am liebsten, Irma. Um 5 Uhr ist es bereits dunkel. Ich möchte nicht, daß ich vorzeitig von jemandem erkannt werde.“

„Ich kann Dir gar nicht sagen, Vater, wie ich mich freue. Wird das heute ein schöner Christabend werden!“

Sie hatten inzwischen den Wartesaal erreicht, wo sie sich an einem freien Tische niederließen.

Aber nun sage mir vor allem, wie es mit Deiner Gesundheit steht“, begann Irma mit liebender Besorgnis.

„Danke, Kind. Ich glaube, daß ich in einem Monat soweit hergestellt bin, daß ich wieder nach Frankreich zurück kann. Als ich vor neun Wochen in München ankam, habe ich wohl nicht gedacht, daß sich die Heilung meiner Wunde so lange verzögern wird. Ich habe die Reise von La Monzelle nach München doch zu früh gewagt und lag deshalb nach meiner Ankunft in der Klinik 14 Tage fieberkrank darnieder. Vor drei Wochen wurde ich operiert. Die Kugel, die mir auf der rechten Brustseite eingedrungen ist, wurde mir von einem Chirurgen in der Nähe der Achselhöhle entdeckt und herausgeschnitten. Ich fühle mich im allgemeinen so ziemlich gesund und kräftig; nur die Beweglichkeit des rechten Armes läßt noch zu wünschen.“

„Oh, ist das ein Glück! Du warst anfangs sehr schlimm daran, lieber Vater.“

„Das verdanke ich ja alles Dir, gutes Kind. Ohne Dich wäre ich ja längst nicht mehr. Wie geht es Deinem Bräutigam? Er ist bereits vor vier Wochen in seine Heimat abgereist.“

„Karl ist seit sechs Tagen in Biederfeld. Ich habe

vorgestern früh, kurz vor meiner Abreise von Orleans einen Brief von ihm erhalten. Seine Kopfwunde ist vollkommen geheilt, und auch mit seinem Arm geht es von Tag zu Tag besser.“

„Nun, das freut mich von Herzen“, sagte Berger, indem er seiner Tochter die Hand drückte.

„Verzeihe, Vater — ich habe noch gar nicht zu Deiner Beförderung und zu Deinem hohen Orden gratuliert“, fuhr Irma fort. „Karl hat mir mitgeteilt, daß Du Oberstleutnant im Generalquartiermeisterstab geworden bist und den Max Joseph-Orden erhalten hast. Meinen herzlichsten Glückwunsch!“

„Ich danke Dir, Kind“, erwiderte Berger. „Eine große Freude habe ich vorgestern erlebt. Der König hat mich zur Audienz befohlen, und diese Stunde zählt zu meinen schönsten Erinnerungen. Der König war bezüglich meiner Angelegenheit anscheinend gut unterrichtet; allein er wollte meine Lebensschicksale von mir selbst vernehmen, und mit warmer Teilnahme hörte er mir zu.“

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des K. Standesamtes zu Reichenbrand vom 21. bis 30. November 1906.

Geburten: Dem Fabrikarbeiter Otto Paul Müller in Siegmar 1 Mädchen; dem Stanzler Otto Friedrich Schreiber in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Metalldreher Hugo Bruno Walther in Reichenbrand 1 Mädchen; dem Handarbeiter Friedrich Linus Steinbach in Reichenbrand 1 Mädchen.

Aufgebote: Batot.

Eheschließungen: Batot.

Sterbefälle: Dem Schlosser Johann Peter Jasp in Siegmar 1 Knabe, 1 Monat alt; der Bergwerkmester a. D. Johann Gottlob Roth in Siegmar, 84 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes Rabenstein vom 23. bis 30. November 1906.

Geburten: 1 Sohn dem Eisenleger Max Richard Rohde; dem Handschuhmacher Max Richard Anders; dem Handschuhmacher Richard Oskar Hommel und dem Kaufmann Louis Hermann Hartmann; 1 Tochter dem Müller Max Bruno Gerlach; dem Geschirrführer Ignaz Schwachulla und dem Handschuhmacher Richard Weiland, sowie ein unehelich geborener Knabe, sämtlich in Rabenstein.

Aufgebote: Der Monteur Aron Immanuel Guth in Göppersdorf bei Chemnitz mit Frieda Anna Eichner in Rabenstein. Der Strumpfwirker und Feuerversicherungsagent Friedrich Otto Gumbertmann mit Emilie Ernestine verw. Reiter, geb. Ernst, beide in Rabenstein.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Keine.

Nachrichten des Königl. Standesamtes Neustadt vom 21. bis 30. November 1906.

Geburten: Dem Strumpfwirker Adolph Th. Uhlig 1 Tochter.

Aufgebote: Der Schlosser Johann Mayer mit Stefanie Schwejnoha, beide wohnhaft in Neustadt.

Eheschließungen: Keine.

Sterbefälle: Keine.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 1. Advent den 2. Dezember a. e. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag den 7. Dezember vorm. 10 Uhr Wochenkommunion.

Parochie Rabenstein.

Am 1. Advent den 2. Dezember vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag den 7. Dezember vorm. 10 Uhr: Beichte mit heil. Abendmahl.